

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

THEMA DER WOCHE

Forschung und Entwicklung: Deutsche Unternehmen erhöhen Innovationstempo

Wer hätte vor einigen Jahren gedacht, dass ein Sortier-Algorithmus für Internetseiten Grundlage des Weltkonzerns Google (heutiger Börsenwert rund 150 Mrd. Dollar) werden könnte? Oder dass Luxuslimousinen aus Deutschland einmal mit 6,8 Litern Sprit (auf 100 Kilometern) auskommen würden? Darum zeigen die Beispiele mehr als deutlich: Innovationen sind der Schlüssel für Wachstum und Wohlstand, neue Technologien das Rüstzeug, um globale Herausforderungen wie Umwelt- und Klimaschutz zu bewältigen.

Doch wie ist es in der Fläche um das Innovationsverhalten deutscher Unternehmen bestellt – und wie steht die IHK-Organisation dazu?

■ Die Unternehmen steigern ihre Innovationsaktivitäten deutschlandweit deutlich – und kontinuierlich. Dies gilt auch für die Automobilindustrie, die von der Krise besonders stark betroffen war. Im Rahmen einer bundesweiten Befragung der IHK-Organisation geben 59 Prozent der Betriebe an, ihre Innovationsanstrengungen wieder erhöht zu haben und diesen im Laufe des Jahres weiter erhöhen zu wollen.

Unter dem Strich spiegelt diese Innovationsbereitschaft die wieder deutlich verbesserte Geschäftszuversicht der Unternehmen wider – aber auch die insgesamt recht gute Einschätzung der Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung (FuE) am Standort Deutschland. Außerdem sorgt die starke internationale Ausrichtung der deutschen Unternehmen für zusätzliche Innovationsimpulse.

■ Der Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft schätzt, dass die Unternehmen 2010 insgesamt 58,4 Mrd. Euro für FuE ausgegeben haben. Das von der Bundesregierung propagierte Ziel, dass bis 2015 drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in FuE investiert werden, könnte somit schon im Jahr 2011 erreicht werden.

Die IHK versucht, ihren Teil dazu beizutragen: 120 Innovationsberater sind für sie deutschlandweit im Einsatz, was sich zahlenmäßig mit rund 60.000 Erstauskünften und 9.500 Beratungsgesprächen pro Jahr ausdrücken lässt.

■ Nach ihrer Einschätzung der deutschen Innovationspolitik befragt, kommen die befragten Unternehmen überwiegend zu einem positiven Urteil. 30 Prozent geben an, beim Thema Innovation in den letzten Jahren positiv durch die Bundespolitik beeinflusst worden zu sein. Vor allem das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie habe sich als sehr hilfreich erwiesen, gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

■ Innovationen sind Wachstumstreiber, so viel steht fest. Das wird auch von den Unternehmen so gesehen. Wachstumshemmend erweist sich allerdings nach wie vor – auch das sagen die Unternehmen – der zunehmende Mangel an Fachkräften. 61 Prozent der Betriebe sehen ihre Innovationstätigkeit dadurch gefährdet (20 Prozent mehr als im Vorjahr), was für den Innovationsstandort

Deutschlandweit zieht Innovationsdynamik der Unternehmen an

Drei-Prozent-Ziel rückt näher

Vor allem ZIM begünstigt Innovationsbereitschaft der Unternehmen

Fazit der IHK: Innovationen sind Wachstumstreiber



Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Deutschland insgesamt ein Problem darstellt. Nach Berechnungen der IHK-Organisation fehlen deutschlandweit schon jetzt rund 30.000 Fachkräfte im Bereich FuE (Forscher eingerechnet), wodurch geschätzte 4 Mrd. Euro ungenutzt bleiben. Dieser Zusammenhang wird leider zu selten gesehen. Darum verlangt er umso mehr nach Antworten.

Fragen zum Thema der Woche?

Dr. Philipp Frank, Telefon: 07721 922-441, E-Mail: frank@villingen-schwenningen.ihk.de